

# Kärntner lassen sich nicht

**Fehlerhafte Betriebskostenabrechnung, Streit um die Kautionsleistung oder dubiose Dienstleistungen. Mithilfe der Arbeiterkammer wurden im Vorjahr 321.000 Euro erkämpft.**

Von Kerstin Oberlechner

**M**an glaubt ja immer, dass einem das nicht passieren kann. Bis die bestellte Ware nicht ankommen will, man bei der Beschwerdestelle ignoriert wird und auf den Kosten sitzen bleibt.

Viele suchen den Weg zu den Juristen der Arbeiterkammer Kärnten erst, wenn der Hut brennt. Umso effektiver ist der Erfolg der Konsumentenschützer, die alleine im Vorjahr 34.505 Beratungsgespräche – viele davon auch präventiv – durchgeführt haben. Und für ihre Klienten mehr als 321.000 Euro erkämpfen konnten. Was viele nicht wissen: Man muss nicht zwingend AK-Mitglied sein, um

die Hilfe des Konsumentenschutzes in Anspruch nehmen zu können. „Jeder findet bei uns kostenlose Unterstützung, rund 65 Prozent aller Hilfesuchenden sind keine Mitglieder“, erzählt AK-Präsident Günther Goach.

In Zeiten von Internet & Co. ist interessant, dass vor allem das persönliche Gespräch zugenommen hat. „Mehr als 7000 Kärntner kommen direkt zu uns. Mit 14.391 Beratungen werden die meisten telefonisch durchgeführt“, weiß Stephan Achernig, Leiter des Konsumentenschutzes. Der Rest teilt sich auf Briefe, E-Mails und Fax auf. Gut ein Drittel der Probleme dreht sich ums Miet- und Wohnrecht. Meist gehe es um

fehlerhafte Betriebskostenabrechnungen, Kautionsrückforderungen, Boiler-Reparaturen oder Schimmel in der Wohnung, weiß Achernig.

Schlechte Erfahrungen machen Hilfesuchende auch bei Dienstleistungen. „Darunter fallen Schlüsseldienste, die für Türöffnungen bis zu 1000 Euro verlangen oder auch Abos mit Fitnesscentern und Partnerbörsen, die Vertragskündigungen nicht akzeptieren.“ Auch Probleme mit Fluglinien, Klauseln bei Verträgen, Kauf von Produkten oder Internet-Abzocke sind immer wieder Thema. „Bei Letzterem merken wir, dass die Leute sensibler und somit die Beratungszahlen rückläufig geworden sind“, sagt Achernig.

## Konsumentenschutz

**Beratungen.** 2017 wurden 34.505 Beratungen durchgeführt, ein Drittel davon betrifft Miet- und Wohnrecht.

**Betriebskostencheck.** AK und Land überprüfen die Abrechnungen. Noch bis Ende Juli, Termin unter Tel. 050 477-6000.



**Sieger-Team in der Kategorie „Design“:** Markus Leb, Adrian Steurer, Theresa Steinwender und Anna Taferner entwickelten einen multifunktionalen Wintersportschuh (gemeinsam mit der Firma Atomic)

**FERLACH, WIEN**

## Strahlende Jungforscher

Zwei Teams der HTL Ferlach gehören zu den Siegern.

„Jugend innovativ“: Sieben Nachwuchsforscher-Teams aus vier Bundesländern wurden im Finale dieses bundesweiten Wettbewerbs unlängst ausgezeichnet. 1435 Schüler mit 431 Projekten nahmen heuer an der Veranstaltung des Austria Wirtschaftsservice teil. Und zwei Sieger kommen aus Kärnten! In der Kategorie „Design“ überzeugte die HTL Ferlach mit dem Entwurf eines multifunktionalen Wintersportschuhs, der zum Langlaufen und für Schneeschuhwanderungen einsetzbar ist (in Zusammenarbeit mit der Firma Atomic). Den Preis „Young Entrepreneurs“ holte sich ebenfalls ein Team aus Ferlach. Das widmete sich dem 3D-Druck und entwickelte einen Lernkoffer, um diese Technologie Schülern zu vermitteln.

**Sieger in der Kategorie „Young Entrepreneurs“:** Leo Angermann, Florian Brunner, Laura Hasenbichler und Florian Scherr hatten die Idee zu einem Lernkoffer zum Thema 3D-Drucktechnik

KK/JUGEND INNOVATIV

